

schätzt.– Mit Mz. R. bei „uns“ – Zum Theil wars rasend schön, zum Theil sekkirte sie unverhältnismäßig, daß sie sich wieder anziehen und überhaupt fortgehn müßte.– Ich mußte, ungesehn von ihr, weinen, so traurig stimmten mich diese Kleinigkeiten, die doch die Keime von einem langsamen und sichern Tod sind. Der Tod ist ja sicher; man muss es nur immer wissen, selbst im ersten und üppigsten Blühn einer neuen Liebe, dann spürt man auch, wo er sitzt. Denn wie die Menschen werden auch die Beziehungen mit ihrem Tod geboren.

26/3 Herzl Vormittag bei mir. Mit Mz. R. spazieren. Besuch bei Rosa St.-Hochsinger.– Sie war mir in ihrer Unechtheit geradezu zuwider.– Mz. R. hatte das von gestern gefühlt und fragte gleich im Anfang: Liebst du mich – trotzdem? Von Dilly zärtlicher Brief; ich schickte ihr Armband zurück. Brief Abend: „Gott an Güte.“ – Im Kfh. Bahr über Andrian gesprochen.– Mit Frau Chiavacci und Engel im Kfh. Poker, verloren.

27/3 Mz. R. kurze Zeit bei mir. Faust 2. Theil.

28/3 Theod. Herzl. Gespräch über Paul Goldmann – Mit Mz. Rh. herrlicher Abend. Beim Weggehn fragte Hausmeister, woher wir kommen. Verstimmt mich sehr – das sind so die widerlichen Seiten.

29/3 Gestern starb Oskar v. Ludaßy nach kurzer Krankheit, Scharlach.– Nm. bei Jul. Ludaßy, dann Mz. Rh. eine halbe Stunde, dann Conc. Huberman.– Mit Herzl und Richard im Riedhof soup.– Kann in H.s Gesellschaft nicht wirklich warm werden; mich eigentlich nicht einmal annähernd wohl fühlen.

30/3 Im Prater Vorm. Dilly. Freundschaftl. Gespräch. Regen, Wagen. Kuss. Sie war mir gleichgiltig aber nicht unsympathisch. Sie, mit einem großen Blick, hatte das köstliche Wort: – „So muss – der liebe Gott – gewesen sein!“ (Offenbar wie er so alt war wie ich.) – Abends im selben Prater mit Mz. Rh.– Ihre Stellung zu Hause. Sie hat absolut nicht das Gefühl ein Unrecht zu begehn.– Mit Herzl nach Brillantenkönigin im Sacher soup.– Alberts Aufsatz über die Jeunes Viennois in der Revue des Revues.– Ueber Bahr, Richard, mich, Hugo, erwähnt Torresani, mit wenig Worten Specht und Dörmann. Gut.–

31/3 Begräbnis Osk. Ludaßys.– Bei Jul. Ludaßy. Heiterkeit. Das sechswöch. Kind, das ich auf den Knien wiege.– Möchte ganz gern ein Kind, aber keine Frau haben.

– Abds. Mz. R. erwartet, die mit P. Hammerschlag vorbeiging.– Mit Richard (später Rob. Hirschfeld und Fr.) Orpheum.– Kfh.: Hirschfelds, Karlweis' etc.– Richards Kreidezeichnungen.– Leo Vanjung. Sein komisches Verhältnis mit dem Mädchen aus guter Familie.–